

Dr. Ulrich Schachtschneider

Energieberater/ freier Sozialwissenschaftler/konkreter Utopist

Brauchen wir Utopien?

Dr. Ulrich Schachtschneider

Energieberater/ freier Sozialwissenschaftler/konkreter Utopist

Das Grundeinkommen sozial-ökologisch denken Eine konkrete Utopie jenseits des Wachstumszwangs

1 Grundeinkommen – bisherige Debatte



2 Ökologisches Grundeinkommen – Tax and Share



3 Vom Haben zum Sein: Ein gastliches Umfeld für
Degrowth

4 Wir können beginnen: Das Prinzip in die Welt setzen



GRUNDEINKOMMEN

individuell garantiert

Auf das Grundeinkommen
haben alle Menschen einen
individuellen Rechtsanspruch,
unabhängig davon, ob sie al-
lein oder mit anderen leben,
ob sie verheiratet sind oder
nicht.

GRUNDEINKOMMEN

ohne
Bedürftigkeitsprüfung

Jeder Mensch hat Anspruch
auf das Grundeinkommen,
unabhängig von Einkommen
und Vermögen.

GRUNDEINKOMMEN

ohne Zwang
zur Arbeit,
ohne Gegenleistung

Das Grundeinkommen ist
auch unabhängig davon,
ob man für Geld arbeitet
oder bereit ist, das zu tun.
Es wird keinerlei Gegenleis-
tung verlangt.

WIE SETZT SICH DAS EINKOMMEN ZUSAMMEN?

Ein Grundeinkommen ist ein Grund-Einkommen. Es ist ein sicheres Fundament, das mit Erwerbs- und sonstigem Einkommen aufgestockt werden kann.



steuerpflichtiges
Einkommen

aus Steuern wie

- Einkommensteuer
- Vermögensteuer
- Luxussteuer
- Umsatzsteuer
- Finanztransaktionssteuer
- Ressourcenverbrauchssteuer
- ...



GRUNDEINKOMMEN

Mit einem Grundeinkommen hätten vor allem diejenigen mehr Geld, die heute wenig haben. Die positive gesellschaftliche Veränderung würden aber alle spüren.

... UND WER ARBEITET



DANN NOCH?

Der Mensch will aktiv sein. Einige Menschen brauchen vielleicht eine Zeit des Nichtstuns, um sich vom jetzigen System zu erholen. Doch nach einer Auszeit wollen die meisten wieder etwas tun und wollen dazu verdienen, um sich mehr leisten zu können.



Basic Income Field Experiment „Mincome“ Canada 1974-1979

- Grundeinkommen durchschnittlich \$11.000 jährlich pro Haushalt (60% der Armutsgrenze: \$16.000 – \$20.000 für 2-3 Pers.-Haushalte) ausgezahlt als negative Einkommenssteuer:
jeder Dollar Zusatzeinkommen reduziert die Auszahlung um \$ 0,50
- etwas über 1000 Familien, in Winnipeg (nach Zufallsprinzip) and Dauphin (ländliche Gegend, jeder konnte teilnehmen)
- Schüler wechselten häufiger vom grade 11 to grade 12
- Krankenhausaufenthalte gingen zurück um 8,5%
- **Arbeitsangebot (jährliche Arbeitsstunden): Rückgang von 1 bis 7 %**

Ref.:

Forget, Evelyn L. 2011: The Town with no Poverty

Hum, Derek/ Simpson, Wayne 1993: Economic Response to a Guaranteed Annual Income:
Experiences from Canada and the United States



- reduzierte Bürokratie
- stützt Innovation/
Kreativität

Ökologie?
Wachstumskritik?
Ökonomische
Umverteilung

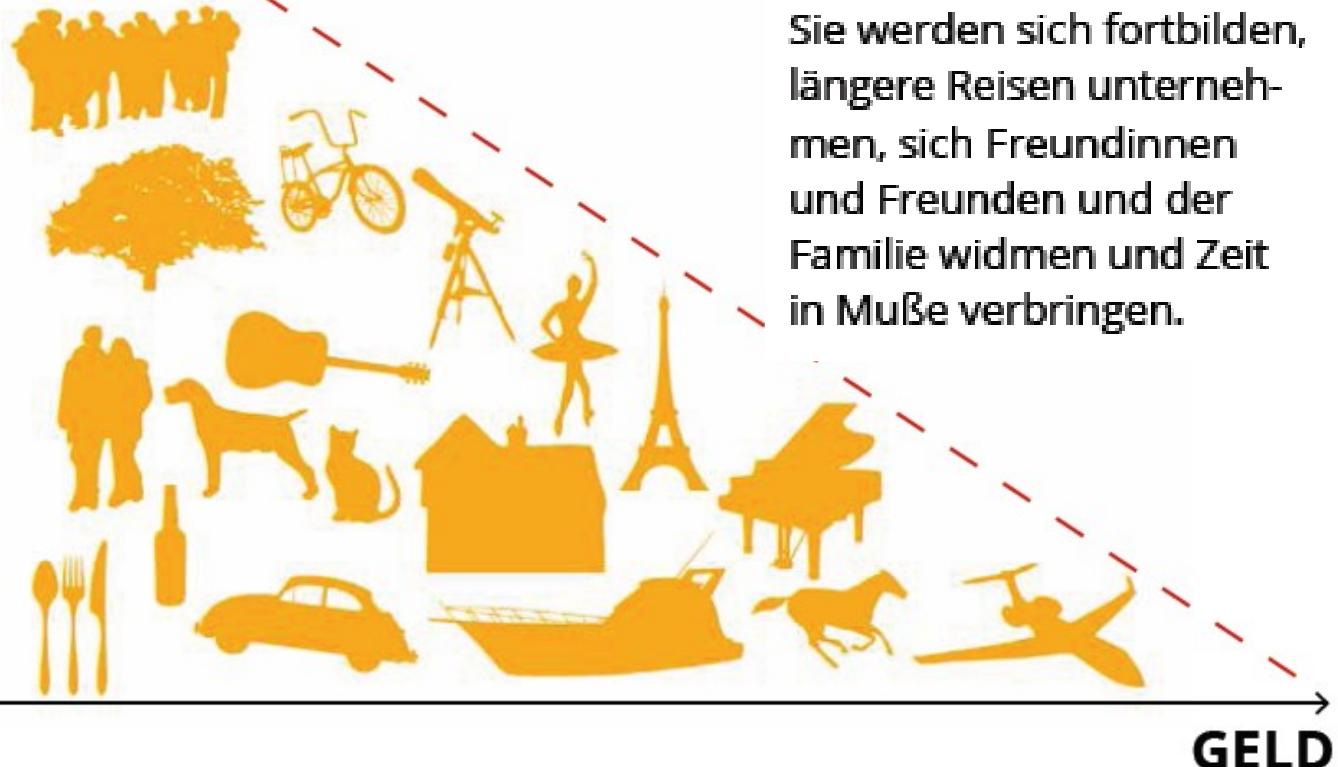
- freiheitliche Reform des Sozialstaates

- Befreiung *der*
Arbeit

ZEIT



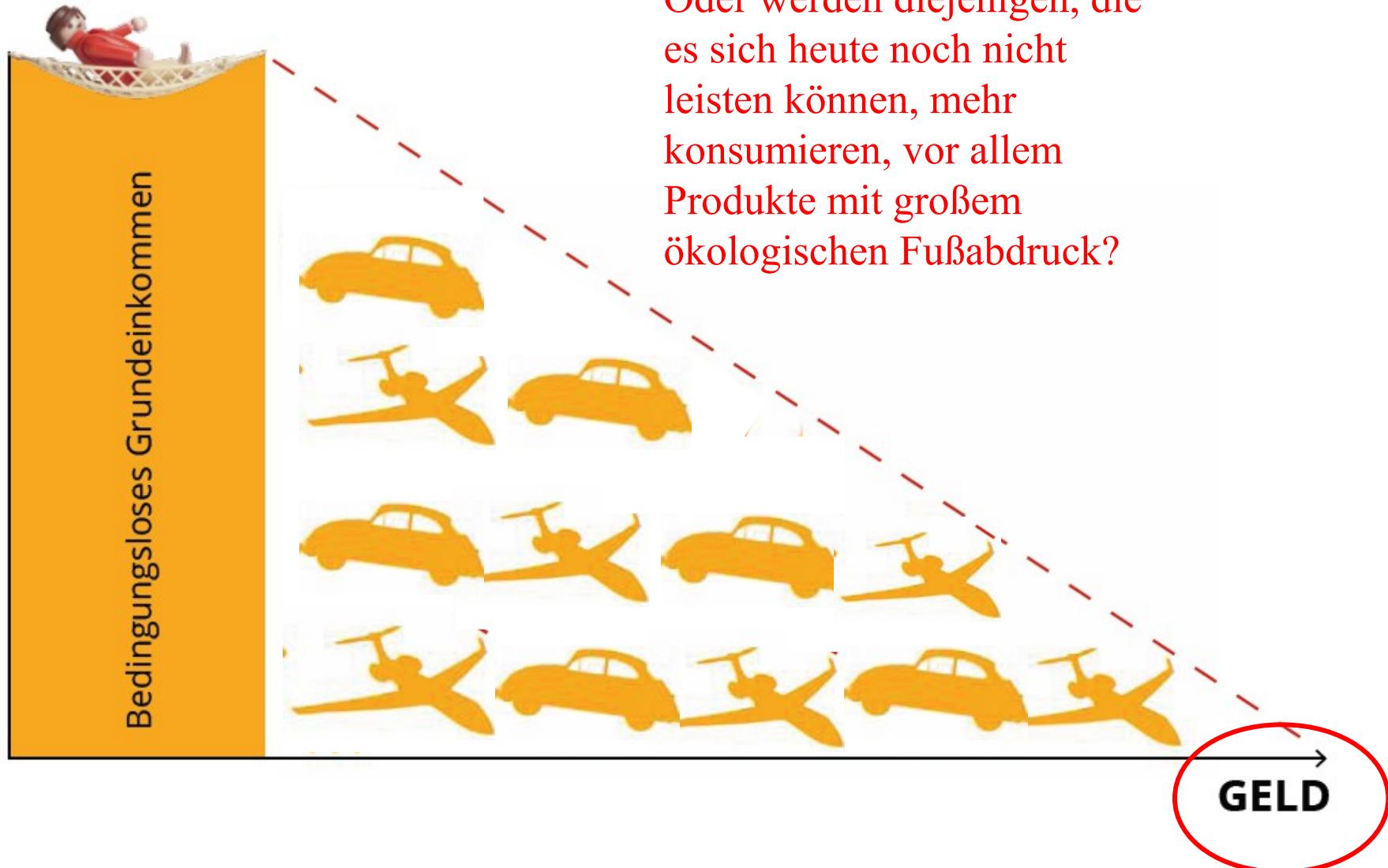
Mit einem Grundeinkommen
werden manche
Menschen in Teilzeit
arbeiten, Erwerbszeiten
unterbrechen, verschie-
dene Tätigkeiten gleich-
zeitig ausüben.



Sie werden sich fortbilden,
längere Reisen unterneh-
men, sich Freundinnen
und Freunden und der
Familie widmen und Zeit
in Muße verbringen.

GELD

ZEIT



Tax: Ökologische (Be-)Steuerung unerwünschten Umweltverbrauchs

problemgerecht



bei Nutzung
von Senken

problemgerecht



bei Nutzung von
Ressourcen

Tax: Ökologische (Be-)Steuerung unerwünschten Umweltverbrauchs

problemgerecht



bei Nutzung von Senken

problemgerecht



bei Nutzung von Ressourcen



Tax: Ökologische (Be-)Steuerung unerwünschten Umweltverbrauchs

problemgerecht



bei Nutzung von Senken



produktneutral



+230 €



problemgerecht

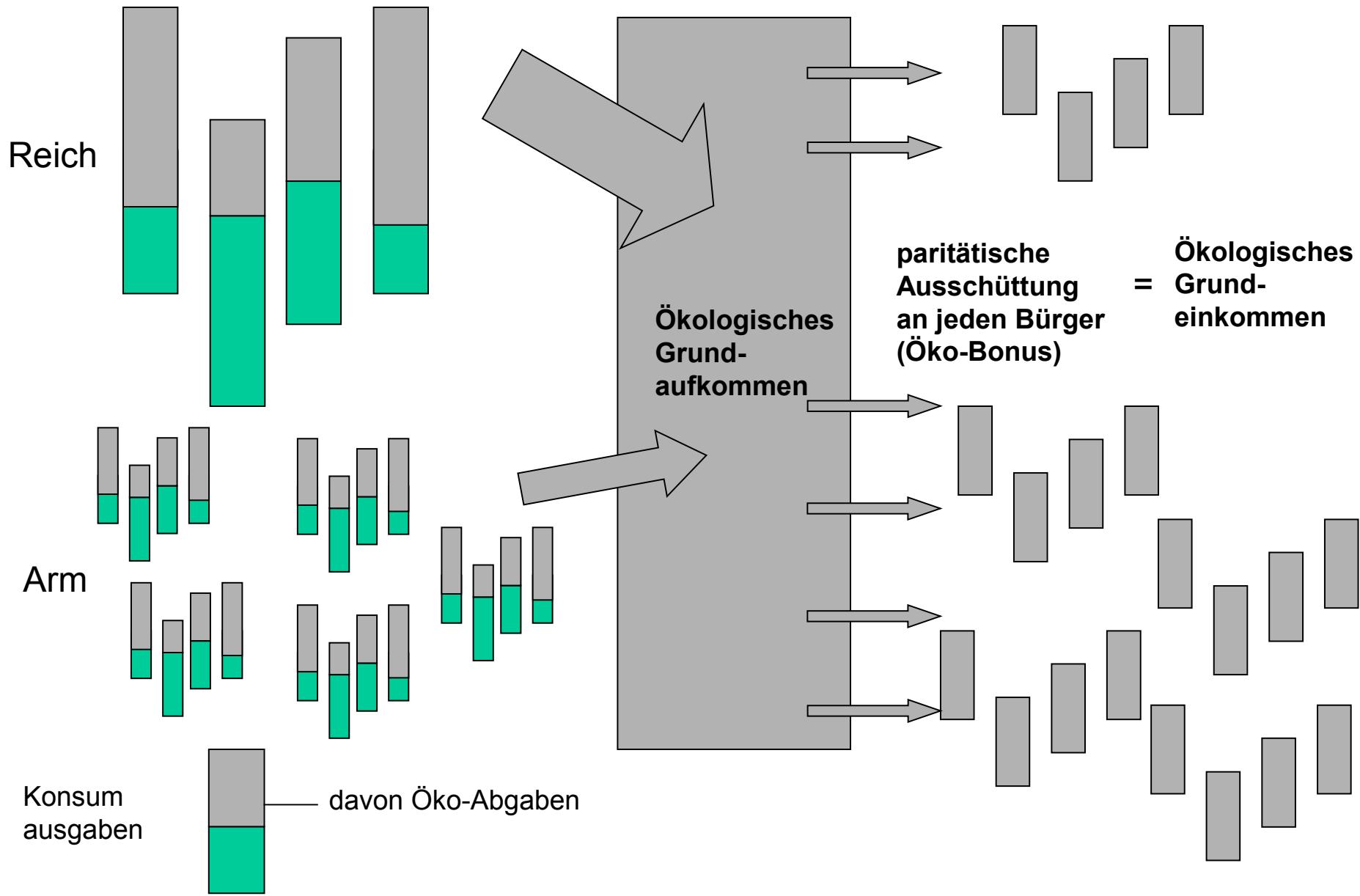
Brennstoff-entnahme: 0 €



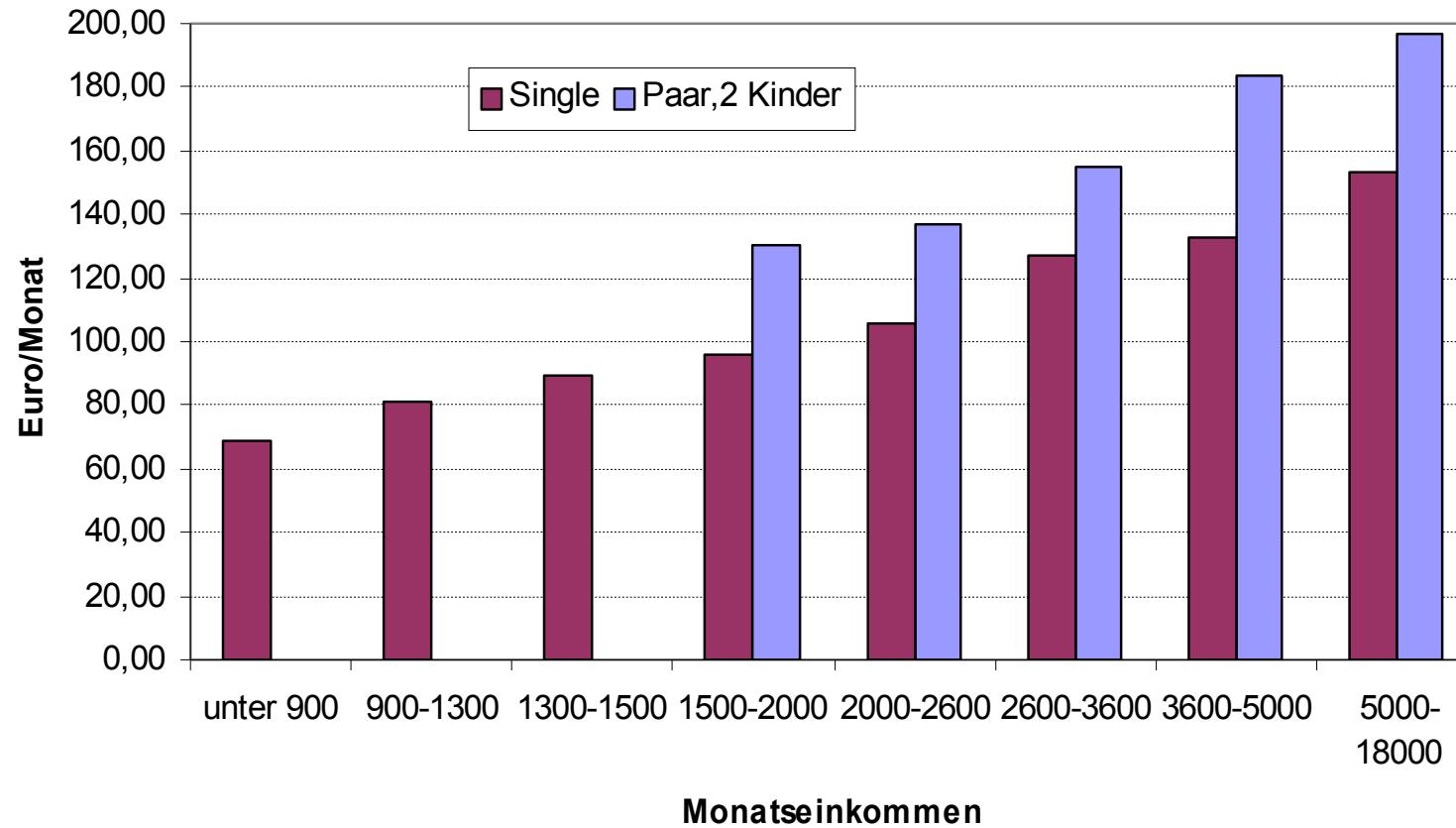
bei Nutzung von Ressourcen

TAX AND SHARE:

Ökologische (Be-)Steuerung und Umverteilung

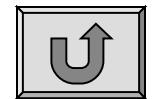


Ausgaben für Energie (Strom und Wärme)



Gegenbeispiele

Quelle: Statistisches Bundesamt 2010



Ökologisches Grundeinkommen als libertärer Sozialstaat und libertärer Umweltstaat

- reduziert Bürokratie
- stützt Innovation/Kreativität
- bevorzugt grüne Technologien und Verhaltensweisen
- freiheitliche Reform des Sozialstaates
- Befreiung *der* Arbeit
- ökonomische Umverteilung



Dr. Ulrich Schachtschneider

Energieberater/ freier Sozialwissenschaftler/ konkreter Utopist

Das Grundeinkommen sozial-ökologisch denken Eine konkrete Utopie jenseits des Wachstumszwangs

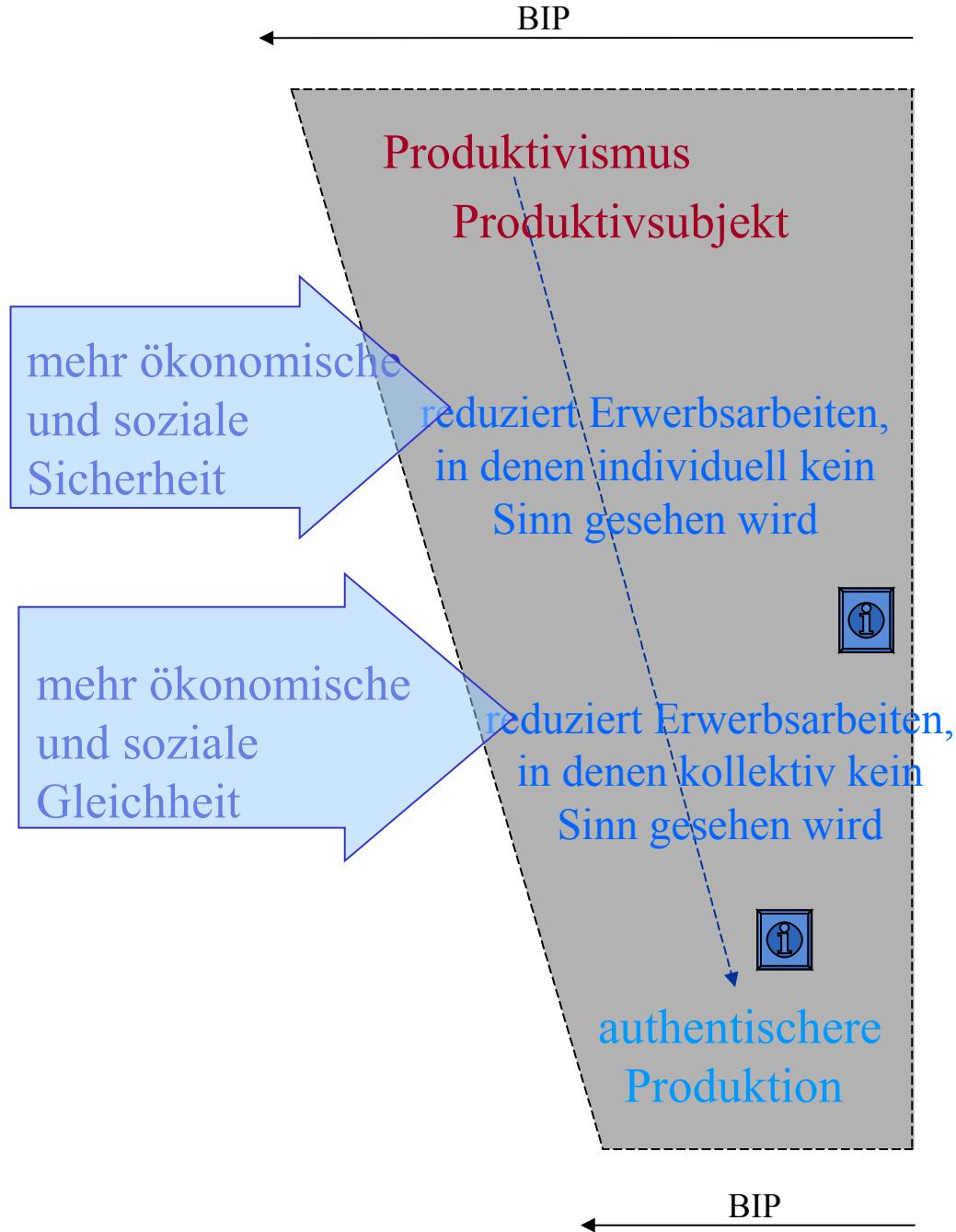
1 Grundeinkommen – bisherige Debatte

2 Ökologisches Grundeinkommen – Tax and Share

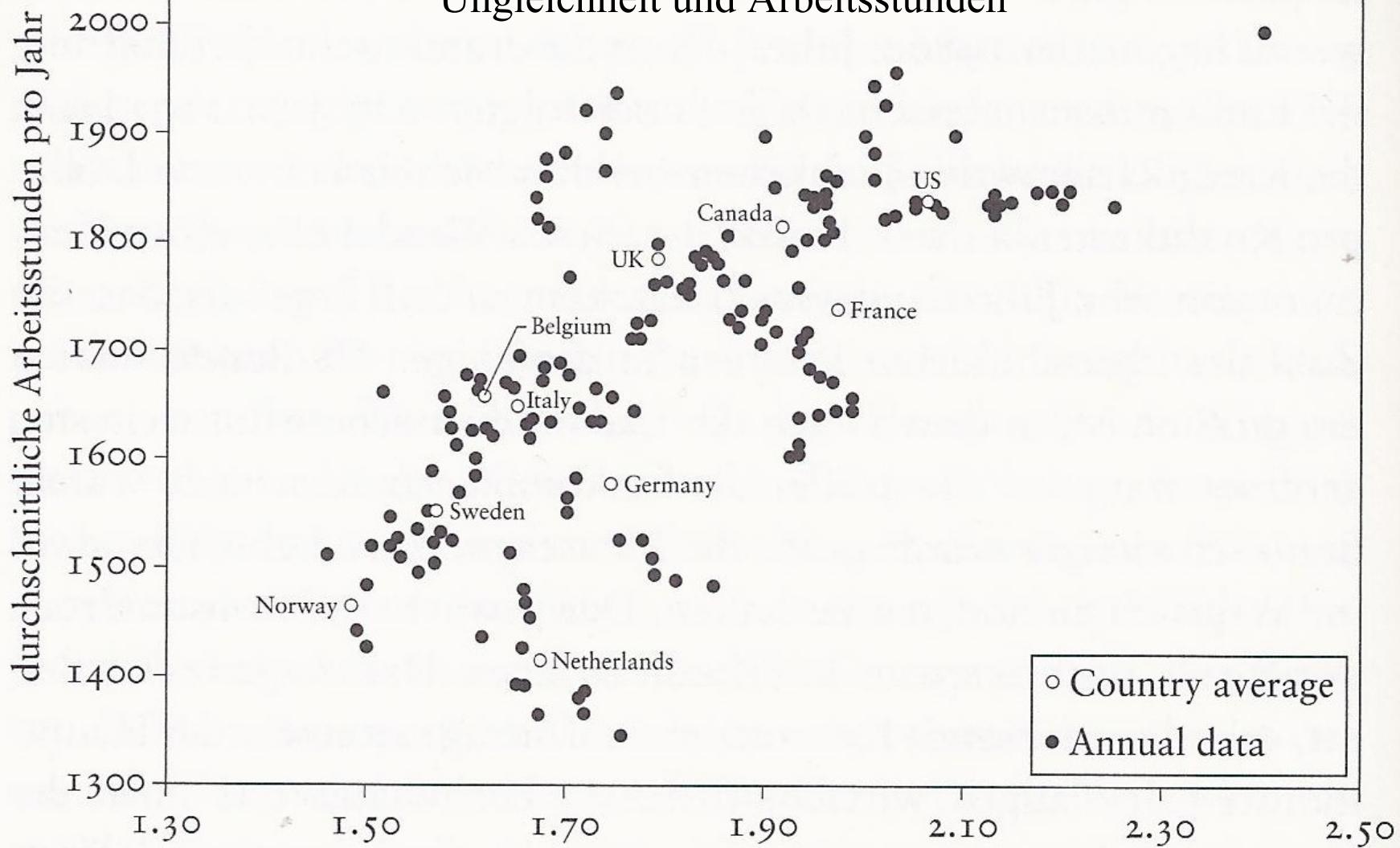
3 Vom Haben zum Sein: Ein gastliches Umfeld für
Degrowth

4 Wir können beginnen: Das Prinzip in die Welt setzen

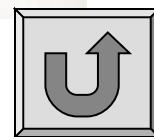
Grundeinkommen



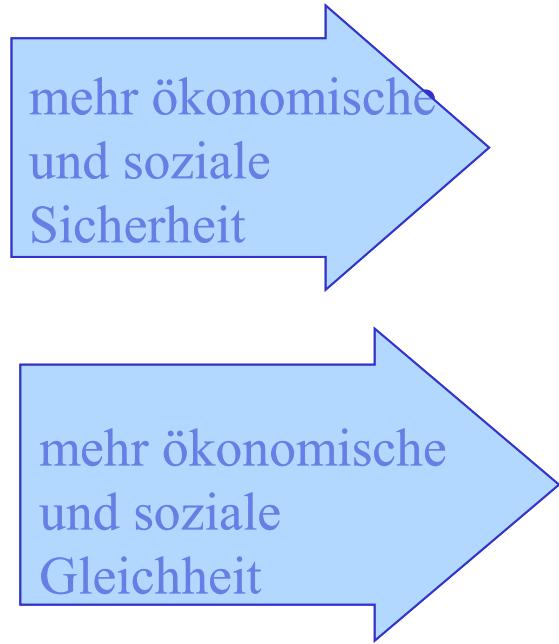
Ungleichheit und Arbeitsstunden



Quelle: Wilkinson/Pickett
2010



Grundeinkommen



BIP

Kultur des Mangels

Mangelssubjekt

reduziert '*absoluten*' Mangel
(Knaptheits-Konsum)



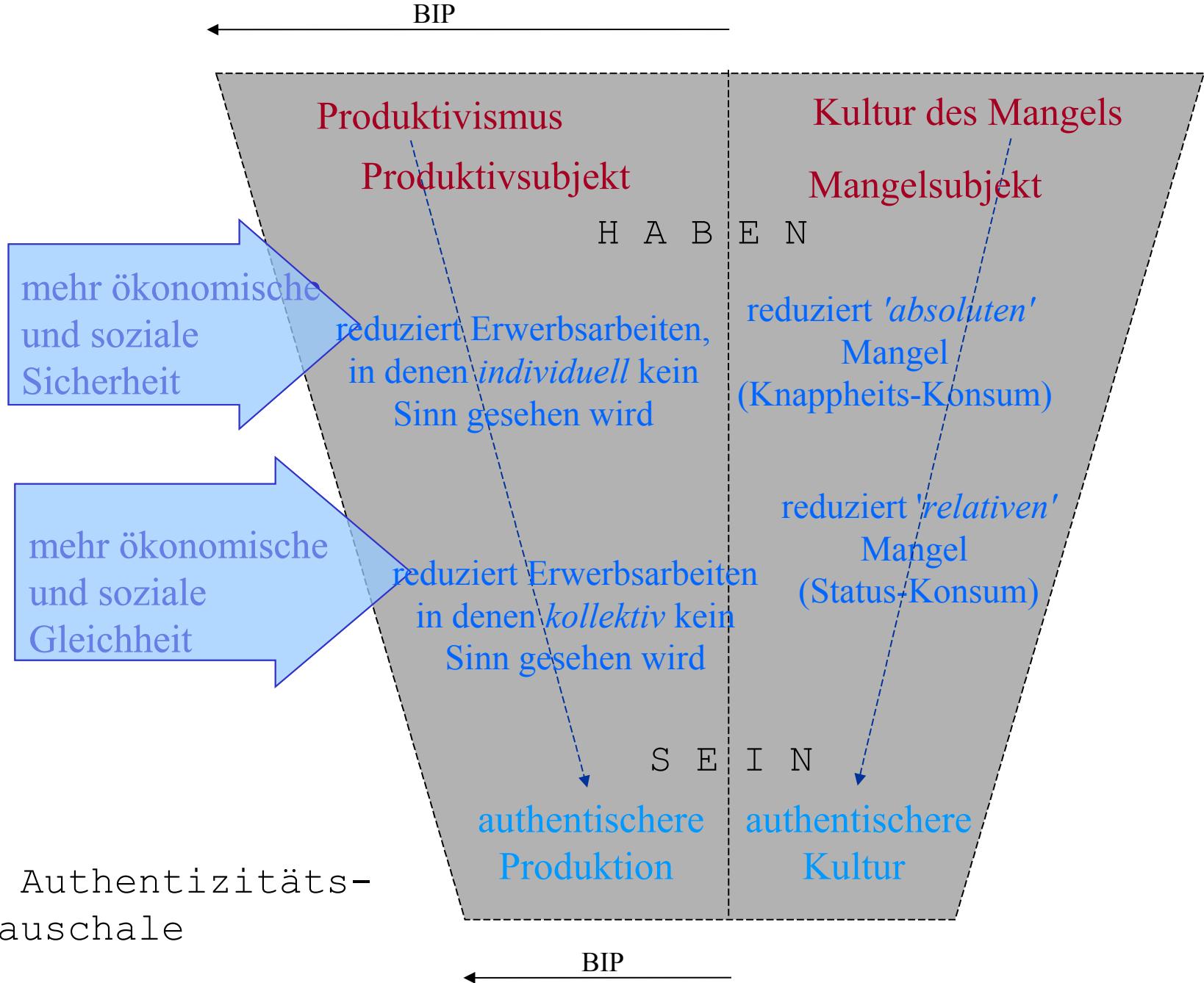
reduziert '*relativen*' Mangel
(Status-Konsum)



authentischere Kultur

BIP

Grundeinkommen



These 1:

Grundeinkommen stützt Zeitsouveränität stützt Degrowth

Mehr Gleichheit und mehr Sicherheit des Grundeinkommens stützen Zeitsouveränität als Abwesenheit äußerer Zwänge: Eine Verwendung der Lebenszeit jenseits von Aktivitäten, die ausschließlich zur Sicherung der materiellen und sozialen Existenz vorgenommen werden müssen.

Dies wird insgesamt zu weniger Erwerbsarbeit (zu Degrowth) führen und zu einer Stärkung einer „Existenzweise des Seins“ (Fromm).

Abbau der Haben-Orientierung mit Grundeinkommen

Grünes BGE:
veränderte Relation von
Arbeits- und Ressourcenkosten

Haben-Orientierung	strukturelle Ursache	Subsistenzarbeit/ Bürgerarbeit	Erwerbsarbeit mit Grundeinkommen Langsamkeit als Option
Haben als Gesellschaftscharakter (Fromm)	Abbau durch		
Beziehung zur Welt: Besitzergreifen und Besitzen	Patriarchat, Industrielle Fremdbestimmung	Selbstgestaltung	Mehr Mitbestimmung von Produkt/Produktion
	Egoistischer Kapitalismus	Kein Gewinnstreben	Veränderte Unternehmensziele zB Qualität statt Schnelligkeit <i>konkurrenzfähiger</i>

Abbau der Haben-Orientierung mit Grundeinkommen

Grünes BGE:
veränderte Relation von
Arbeits- und Ressourcenkosten

Haben-Orientierung	strukturelle Ursache	Subsistenzarbeit/ Bürgerarbeit	Erwerbsarbeit mit Grundeinkommen Langsamkeit als Option
Beschleunigung des Haben		Abbau durch	
Max. Anzahl von Konsum/ Events	„Diesseitige“ „Verheißung der Beschleunigung“ (H. Rosa)	Eigen-Anerkennung durch mehr erfüllende Arbeit: 'absolute' Fülle	Option: Mehr Erfüllung durch mehr zeitintensive Qualität
Intensivierung des Haben			Abbau durch
Max. Erfolg haben (Arbeit/Körper/ Beziehungen//Kultur/...)	Multiple Wettbewerbs- förmigkeit (H. Rosa) → permanenter Performancedruck gefährdet Anerkennung	Anerkennung durch stabilere Assoziationen: 'relative' (soziale) Fülle	Fluide Arbeitsbeziehungen? Option: stabilere Arbeitsbeziehungen durch mehr Partizipation

Förderung von Existenzweisen des Sein mit Grundeinkommen:

Grünes BGE:
veränderte Relation von
Arbeits- und Ressourcenkosten

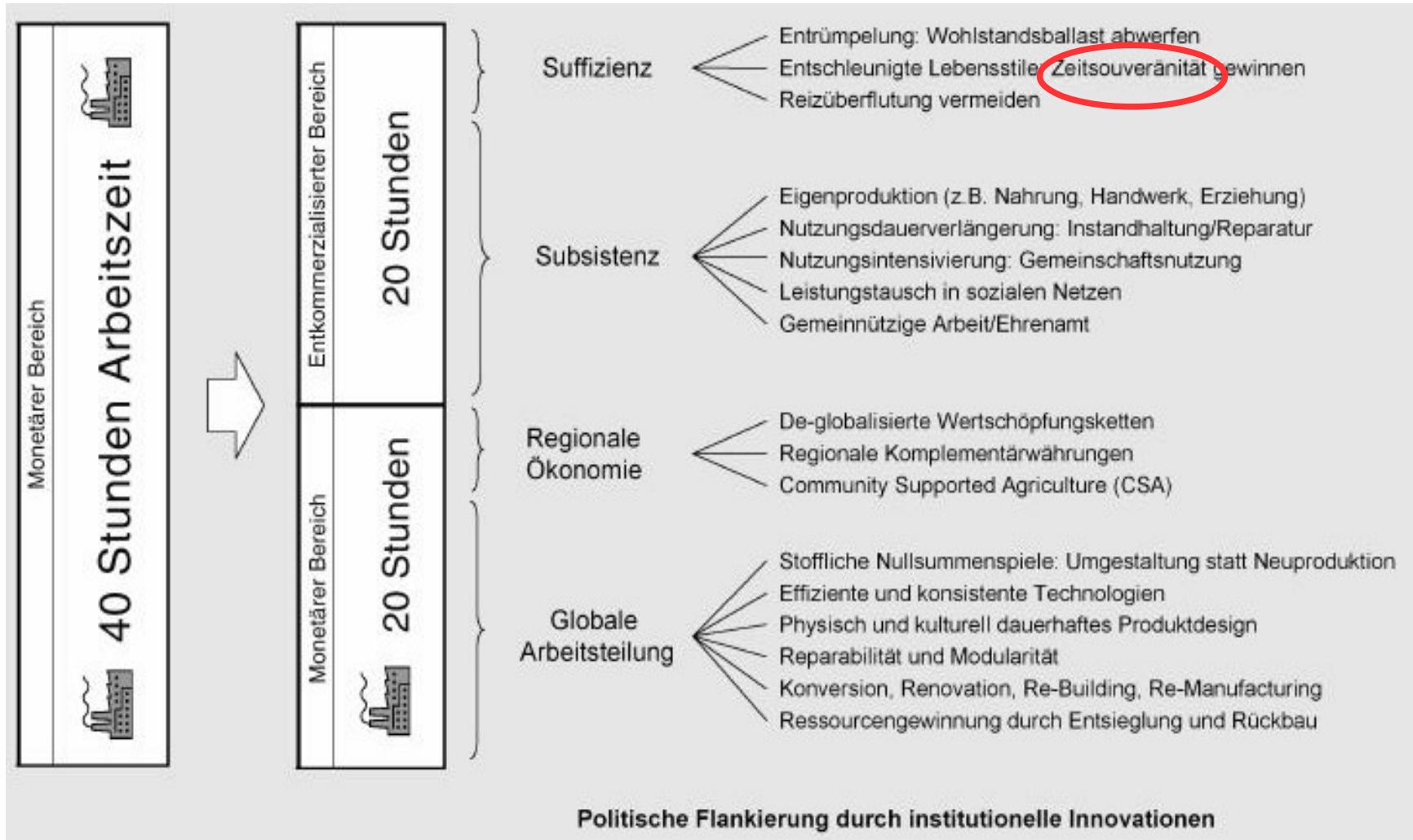
Seins-Orientierung	Subsistenzarbeit/ Bürgerarbeit	Erwerbsarbeit mit Grundeinkommen Langsamkeit als Option
Sein als Gesellschaftscharakter (Fromm)	Förderung durch	
Lieben	für jemanden oder etwas sorgen (statt ihn/es zu kontrollieren)	Realisierung in der Arbeit mehr Mitbestimmung von Produkt/ Produktion
Aktivität	freudig Fähigkeiten nutzen (statt „Geschäftigkeit“)	Identifikation mit Produkt/Produktion Option: Mehr Realisierung durch mehr zeitintensive (liebevolle) Qualität
Werden	(statt „Taumel durch Beschleunigung“)	stabile Arbeitsbeziehungen Fluide Arbeitsbeziehungen? Option: stabilere Arbeitsbeziehungen durch mehr Partizipation

These 2

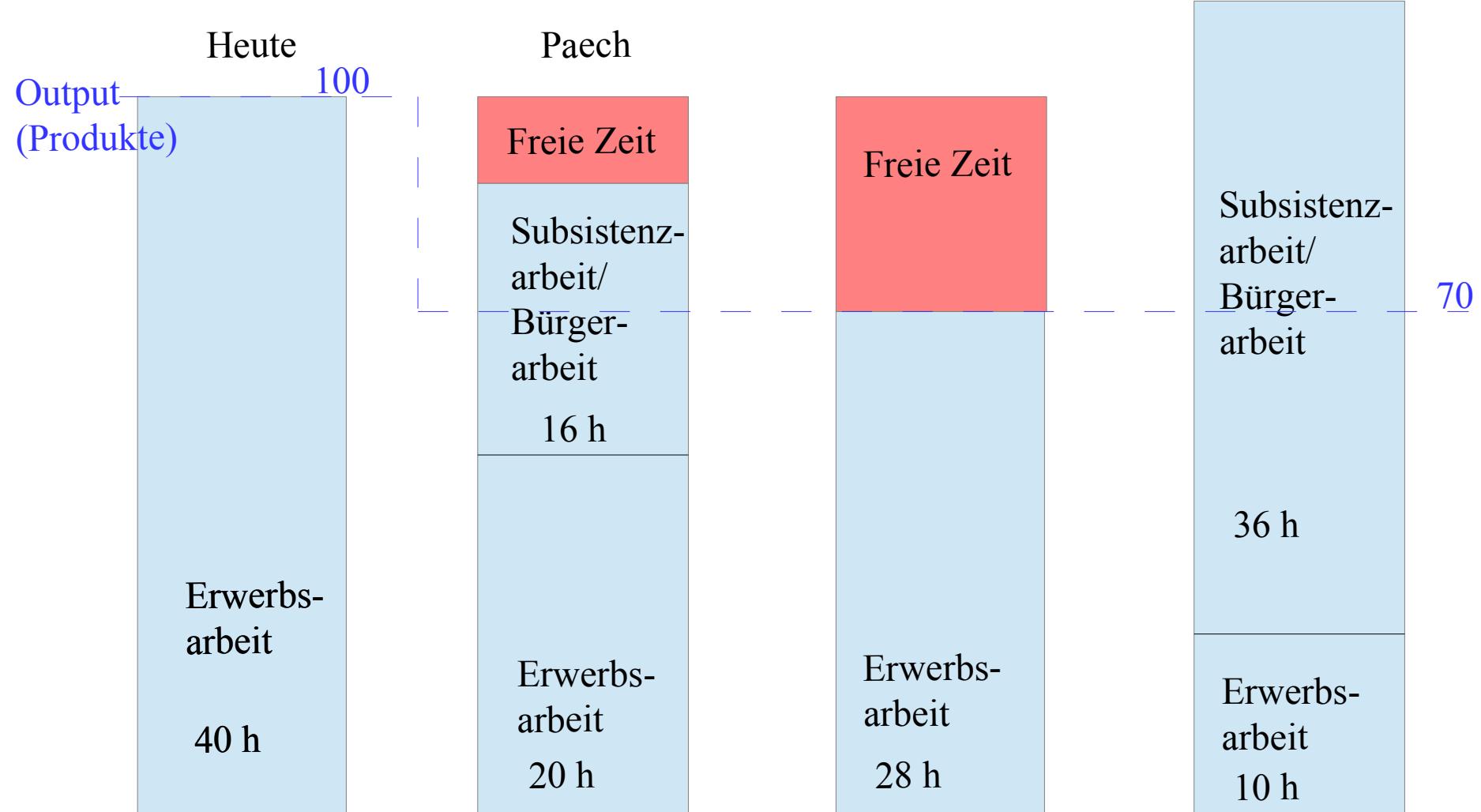
Grüne Finanzierung des Grundeinkommens stützt Seins-Orientierung in der Erwerbsarbeit

Eine Finanzierung des Grundeinkommens über Steuern auf Ressourcen macht langsamere, aber ressourcenärmere Produktionen und Dienstleistungen konkurrenzfähiger. Damit werden Seins-Orientierungen des liebevollen Sorgens, des Erkenntnisinteresses, der „freudigen Aktivität“ auch in der marktförmigen Erwerbsarbeit konkurrenzfähiger. Auch zeitaufwändige Partizipation kann ohne ökonomischen Nachteil in stärkerem Umfang stattfinden und damit stabilere Arbeits-Beziehungen als förderliche Umwelt für Persönlichkeitsentwicklung („Werden“) stützen.

Work-Lifestyles of Degrowth: Bisherige Debatte



(Work-)Lifestyles of Degrowth mit Grundeinkommen



Annahmen für Output:

- konstante Arbeitsproduktivität bei Erwerbsarbeit
- um 50% reduzierte Arbeitsproduktivität bei Subsistenzarbeit

These 3:

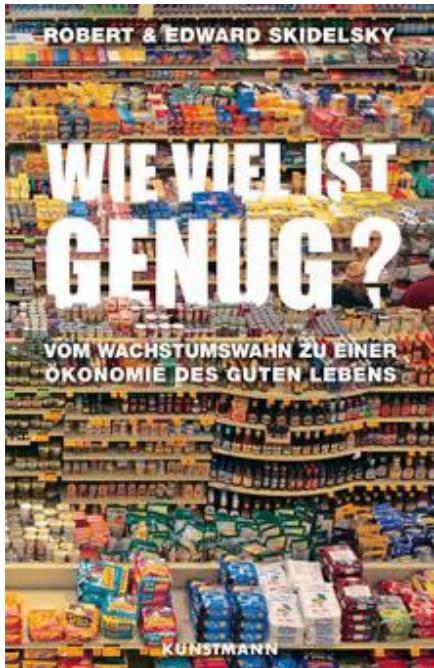
Grundeinkommen stützt verschiedene (Work-)Lifestyles of Degrowth

Grundeinkommen erlaubt verschiedene (Work-)Lifestyles of Degrowth: Mehr Zeitsouveränität bedeutet Wahlmöglichkeit: Der individuelle Mix aus Erwerbsarbeit, Subsistenz- und Bürgerarbeit kann nach persönlicher Präferenz erfolgen.

Alle Formen können die „Haben-Orientierung“ (Fromm) abbauen

Alle Formen können „Existenzweisen des Seins“ (Fromm) darstellen.

Postwachstumsökonomie: Gutes Leben ermöglichen



„Doch ebenso wie eine liberale Gesellschaft beliebig viele Entwürfe des guten Lebens zulässt, bietet sie keinem davon eine gastfreundliche Umwelt.“

Sicherheit
(gegen
Unbillen)

Freundschaft
(nicht instrumentelle
Beziehungen)

Persönlichkeit
(Autonomie)

Basisgüter

Anerkennung
(Ungleichheit begrenzt)

Muße
(nicht notwendige Tätigkeit)

„Sozialpolitik für die
Basisgüter ist
Gastfreundlichkeit für
ein gutes Leben“

... für

Freiheit,
Gleichheit,
Gelassenheit.

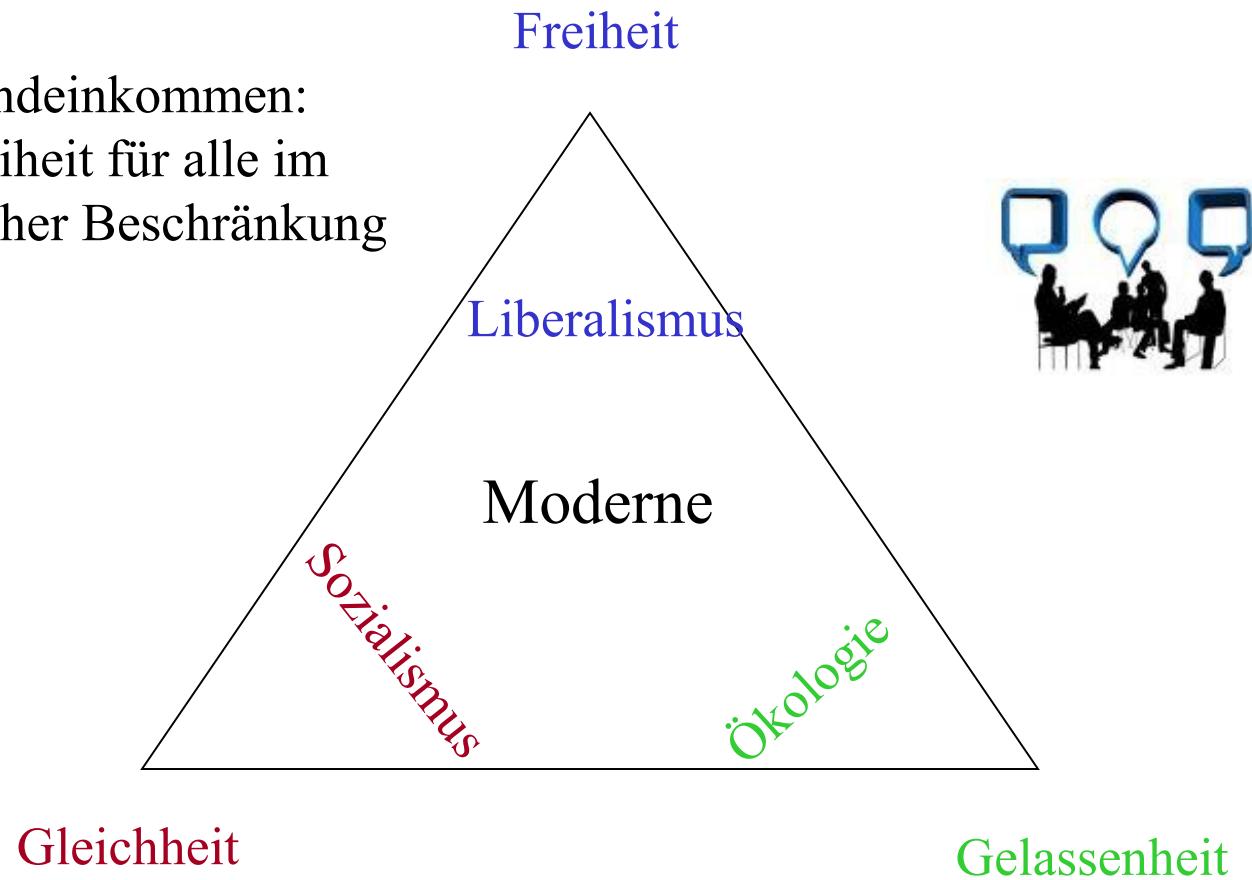
Ökologisches Grundeinkommen als libertärer Sozial- und Umweltstaat und Stütze für Postwachstum

- reduziert Bürokratie
- stützt Innovation/Kreativität
- bevorzugt grüne Technologien
- freiheitliche Reform des Sozialstaates
- Befreiung *der* Arbeit
- ökonomische Umverteilung
- Gastliches Umfeld für Degrowth

Ökologisches Grundeinkommen: Quellen

Integration historischer gesellschaftlicher
Ansprüche der Moderne

Ökologisches Grundeinkommen:
förderst gleiche Freiheit für alle im
Rahmen ökologischer Beschränkung



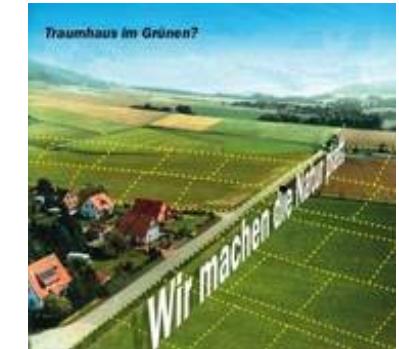
Ökologisches Grundeinkommen: Umsetzung

Nicht alles auf einmal...

langsames Ansteigen der Besteuerung/
Ausschüttung



schrittweise Ausweitung
auf weitere Umweltgüter



von der Gemeinde bis
zur UNO



Ökologische Grundeinkommen/ Öko-Bonus: Ein Einstieg ist möglich

- Schweiz:
Lenkungsabgabe (ab 2007):
Auszahlung eines Öko-Bonus von 62 SF/Person (2015)
- Deutschland:
Ökosteuer (Strom/Kraftstoffe/Brennstoffe): 2010: 17,5 Mrd./Jahr
langsame Anhebung der Sätze bis: Endpreise +50%
zusätzliches Aufkommen: 80 Mrd. €/Jahr (1000 €/Person u. Jahr)
- Europa:
Aufkommen aus revitalisiertem EU-Emissionshandel:
100 Mrd./Jahr (200 €/Person und Jahr „Eco Euro Dividend“)

Ein ökologisches Grundeinkommen, das Prinzip TAX AND SHARE, kann parallel zu den bestehenden Sozialversicherungssystemen eingeführt werden!
Experimente...

Dr. Ulrich Schachtschneider

Energieberater/ freier Sozialwissenschaftler/ konkreter Utopist

Das Grundeinkommen sozial-ökologisch denken:

Ökologisches Grundeinkommen...

...ist Teil eines neuen Gesellschaftsvertrags:

Bessergestellte geben einen Teil ihrer Kapital- und Komfortmacht ab an „die Natur“ und Schlechtergestellte. Sie erhalten dafür sozial-ökologische Lebensqualität.

...ist Teil einer Ökonomie, die eingebettet ist in gesellschaftliche Bedürfnisse. Sie erweitert individuelle Freiheit. Sie schafft mehr ökonomische Gleichheit. Sie ermöglicht ein gutes Leben jenseits des Produktivismus/Konsumismus mit mehr Seins-Orientierung

...ist eine regulative Basis-Idee für eine Postwachstumsökonomie, die wir langsam in die Welt bringen können.

